



„ARBEITSMARKTCHANCEN UND -RISIKEN FÜR EU-ZUGEWANDERTE IM CROWDWORKING“

Fachgespräch im Rahmen des Projektes „Gute Arbeit für
zuwandernde EU-Fachkräfte in Berlin“

22.06.2017



**Fachgespräch „Arbeitsmarktchancen und -risiken
für EU-Zugewanderte im Crowdfunding“**
Berlin, 22.06.2017

Einführung
Marianne Kraußlach

1. Das Profil der neueingewanderten EU-Bürgerinnen und EU-Bürger in Berlin
2. Das Crowdfunding
3. Die Perspektive der Crowdfunder – eine explorative Befragung

1. DAS PROFIL DER NEUEINGEWANDERTEN EU-BÜRGERINNEN UND EU-BÜRGER IN BERLIN

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Berlin

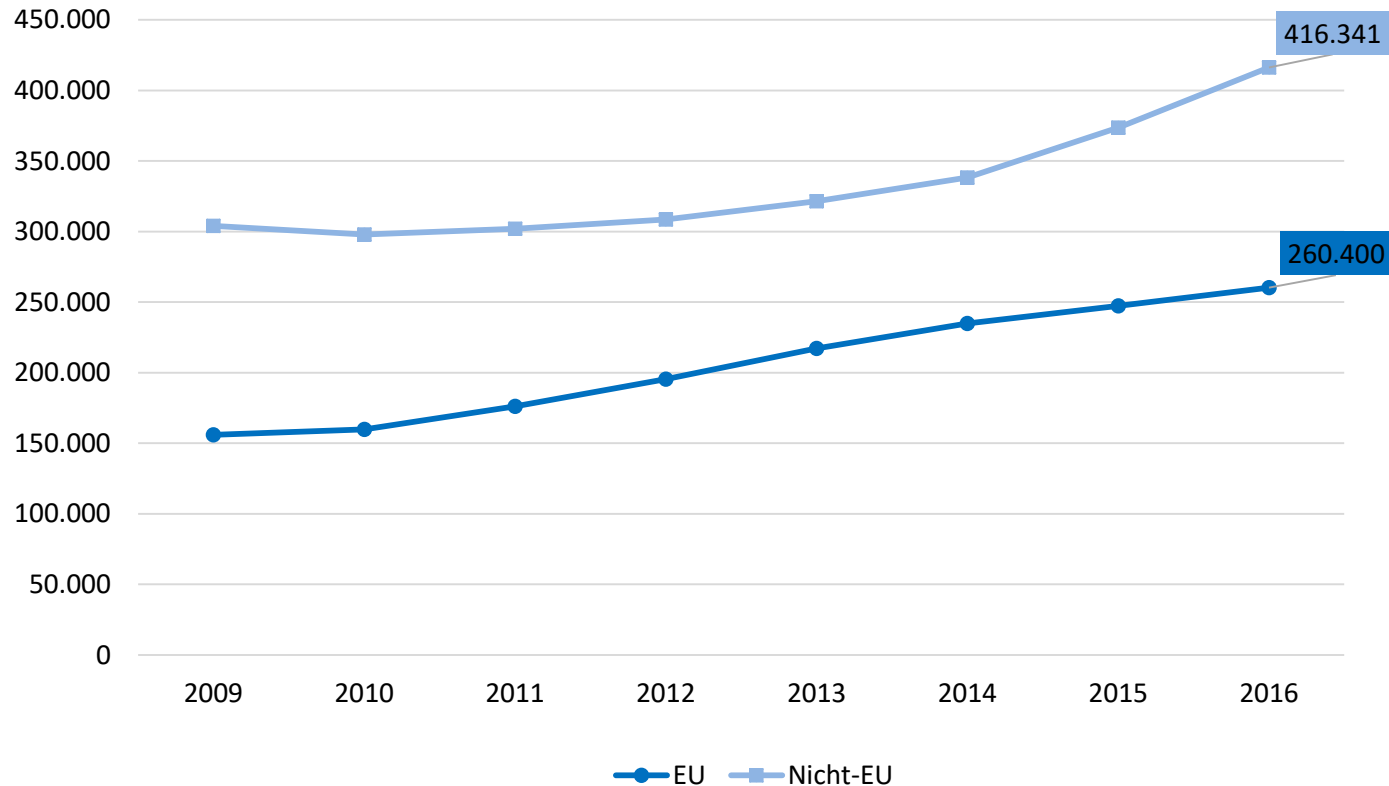


Abbildung 1: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Berlin

Anzahl der in Berlin gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2009 bis 2016. Stichtag jeweils 30.12. (Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin Brandenburg) © Minor

Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung Berlins

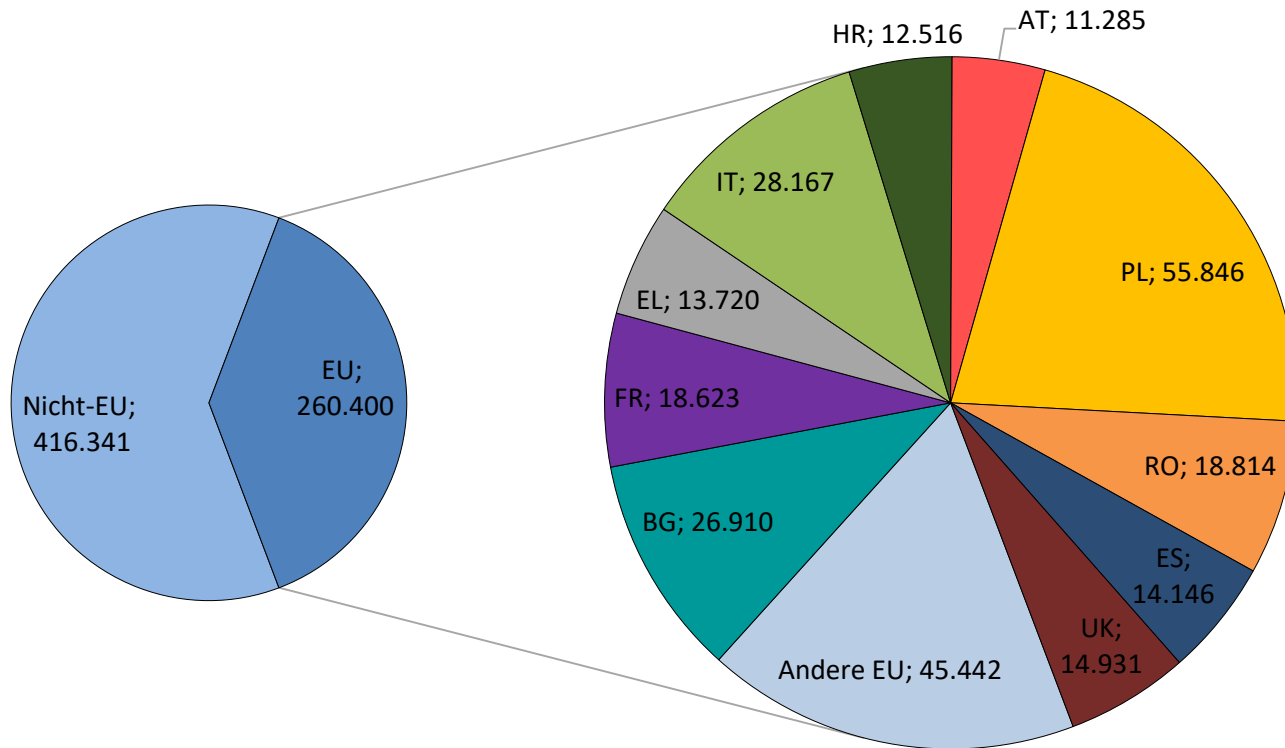


Abbildung 3: Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung Berlins

Anzahl der in Berlin gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer nach Staatsangehörigkeit zum 31.12.2016 (Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin Brandenburg) © Minor

- Im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen geförderten Projektes „Fachkräftesicherung durch Integration zuwandernder Fachkräfte aus dem EU-Binnenmarkt“
- Online-Umfrage + Papierfragebögen
- Verteilung über Multiplikator/-innen, z. B. Beratungsinstitutionen, Sprachkursträger, Blogs, Konsulate
- Dauer 12 Wochen (April - Juni 2015)
- 2.983 Teilnehmende, davon auszuwerten:

Herkunftsland	n	%
Bulgarien	455	29,0
Frankreich	482	30,7
Polen	328	20,9
Rumänien	305	19,4
Gesamt	1570	100

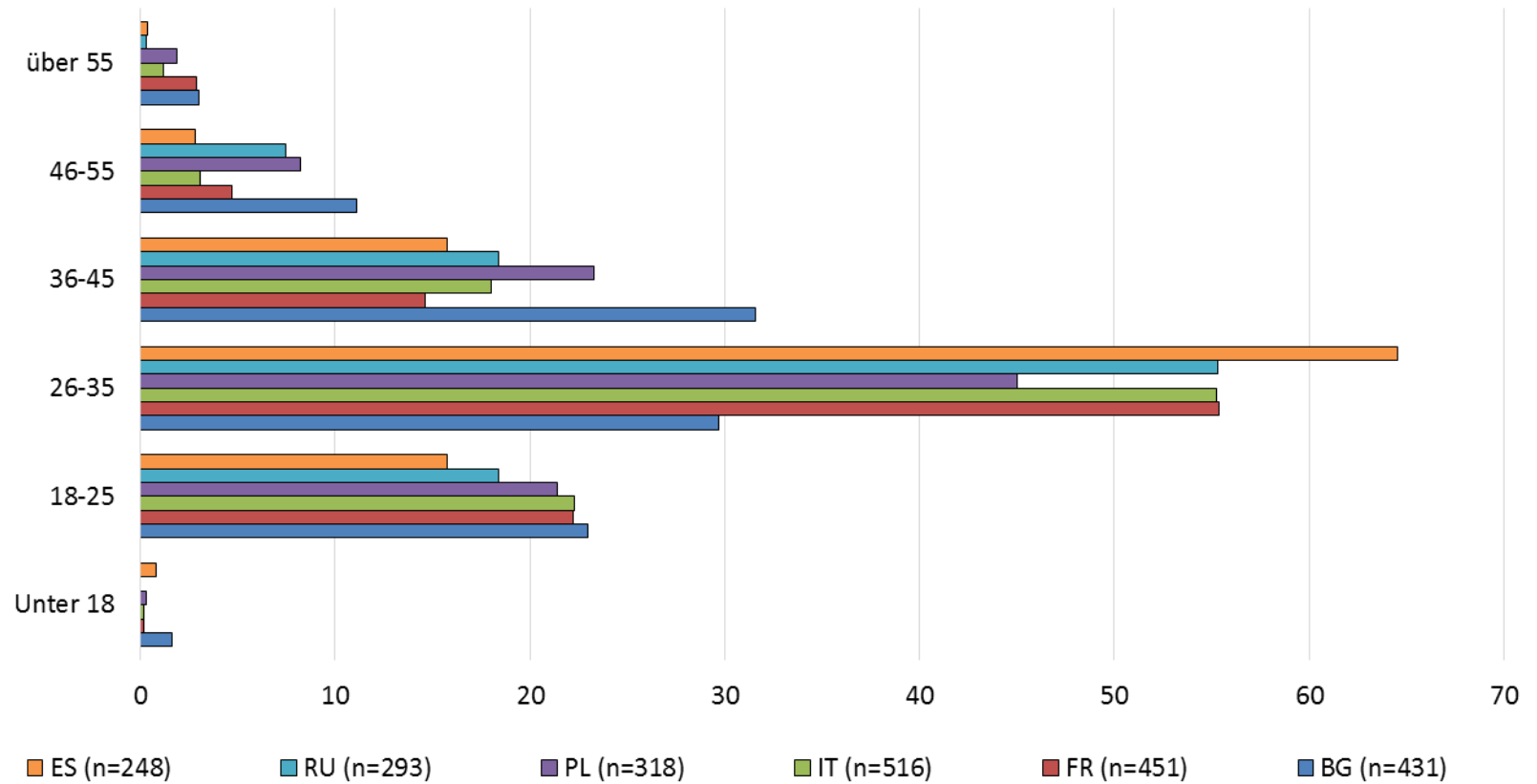


Abbildung 4: Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Herkunftsland. © Minor

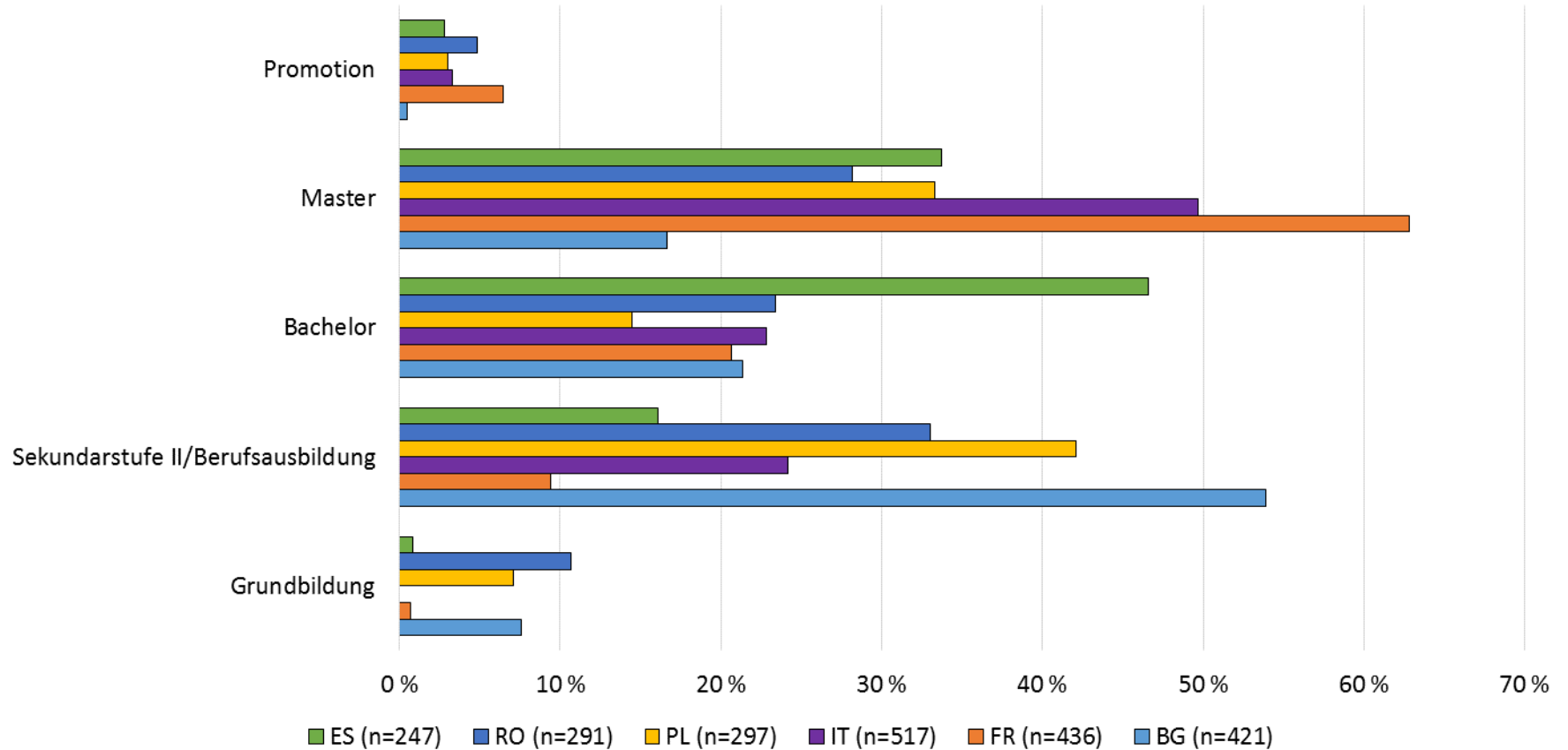
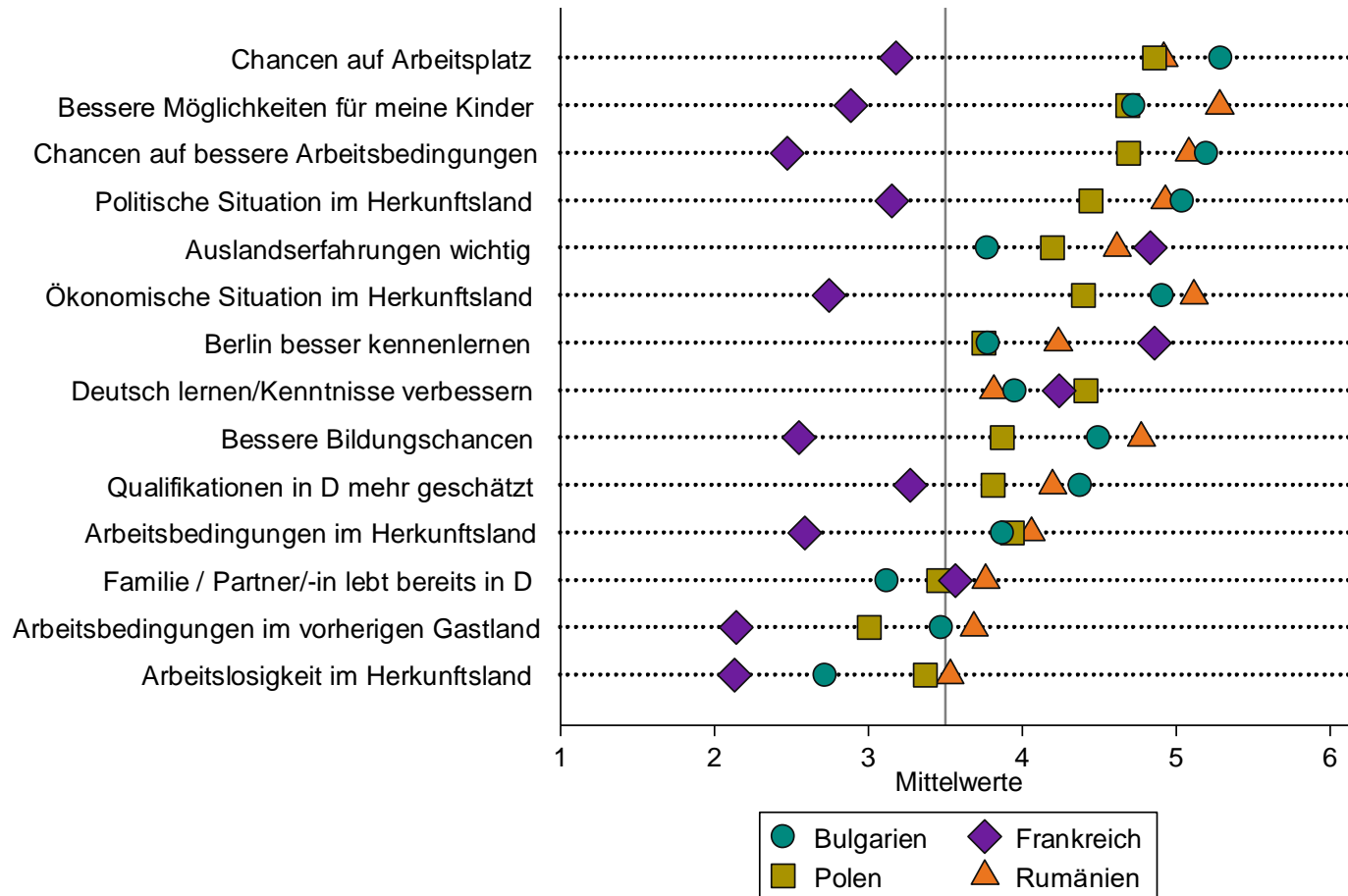


Abbildung 5: Höchster erreichter Bildungsgrad der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Herkunftsland. © Minor

minor Migrationsmotive



Mittelwerte; n = 199-293/124-264/70-179/134-183. Skala von 1 "trifft nicht zu" bis 6 "trifft völlig zu".

Abbildung 6: Migrationsmotive der Befragten nach Nationalität © Minor

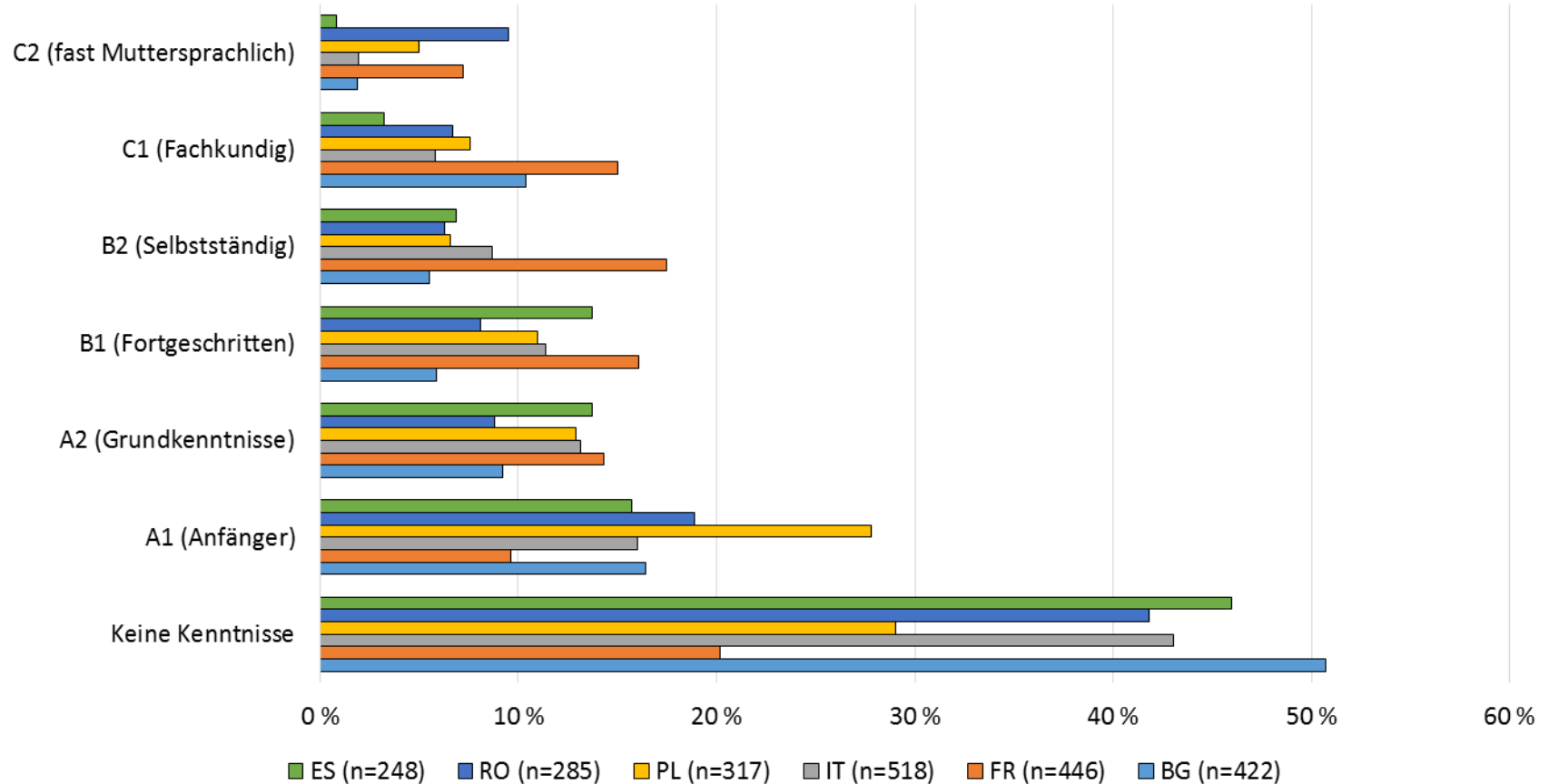


Abbildung 7: Deutschkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Ankunft in Deutschland nach Herkunftsland.
© Minor

minor Bleibeabsichten

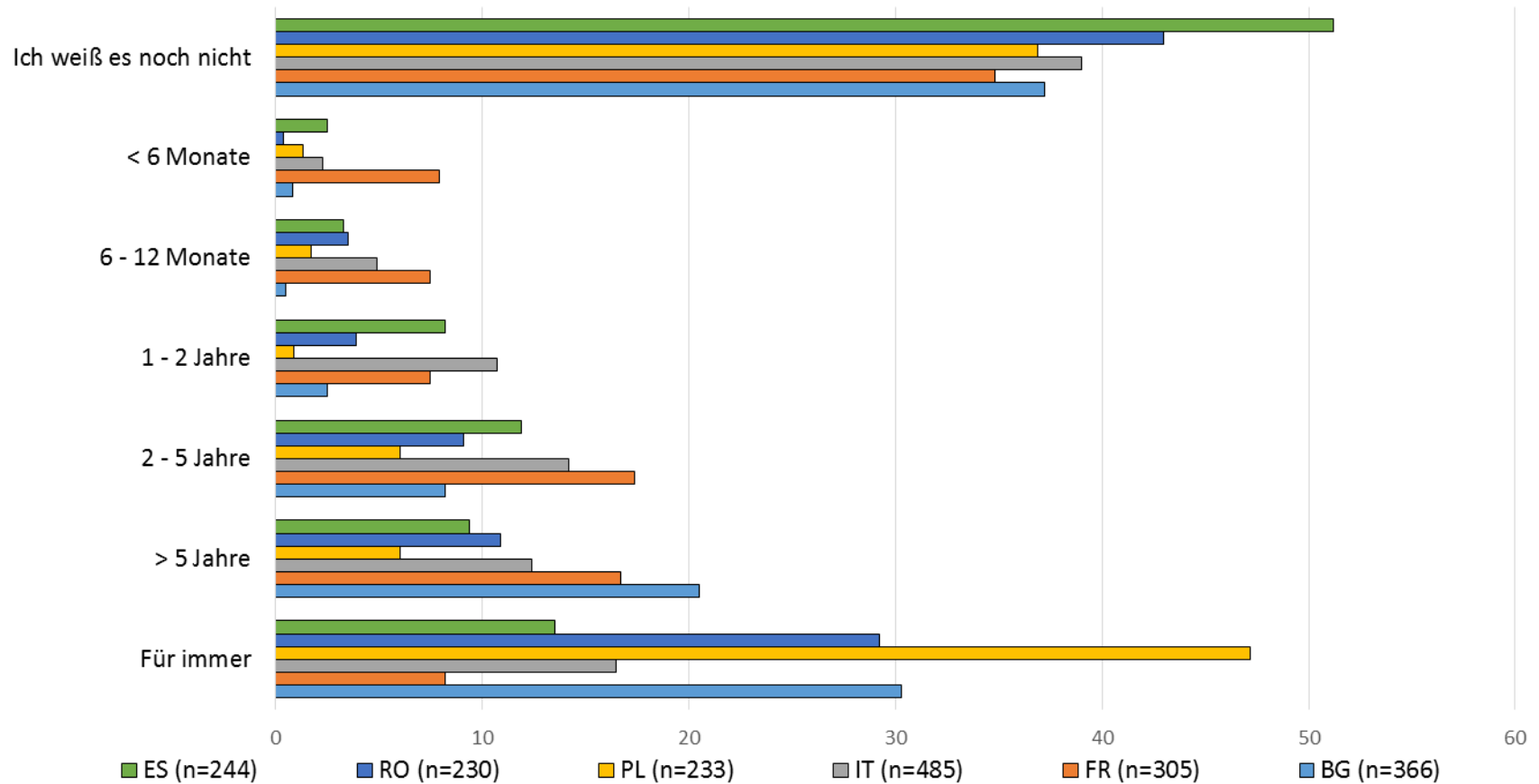


Abbildung 8: Geplante Aufenthaltsdauer der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Herkunftsland. © Minor

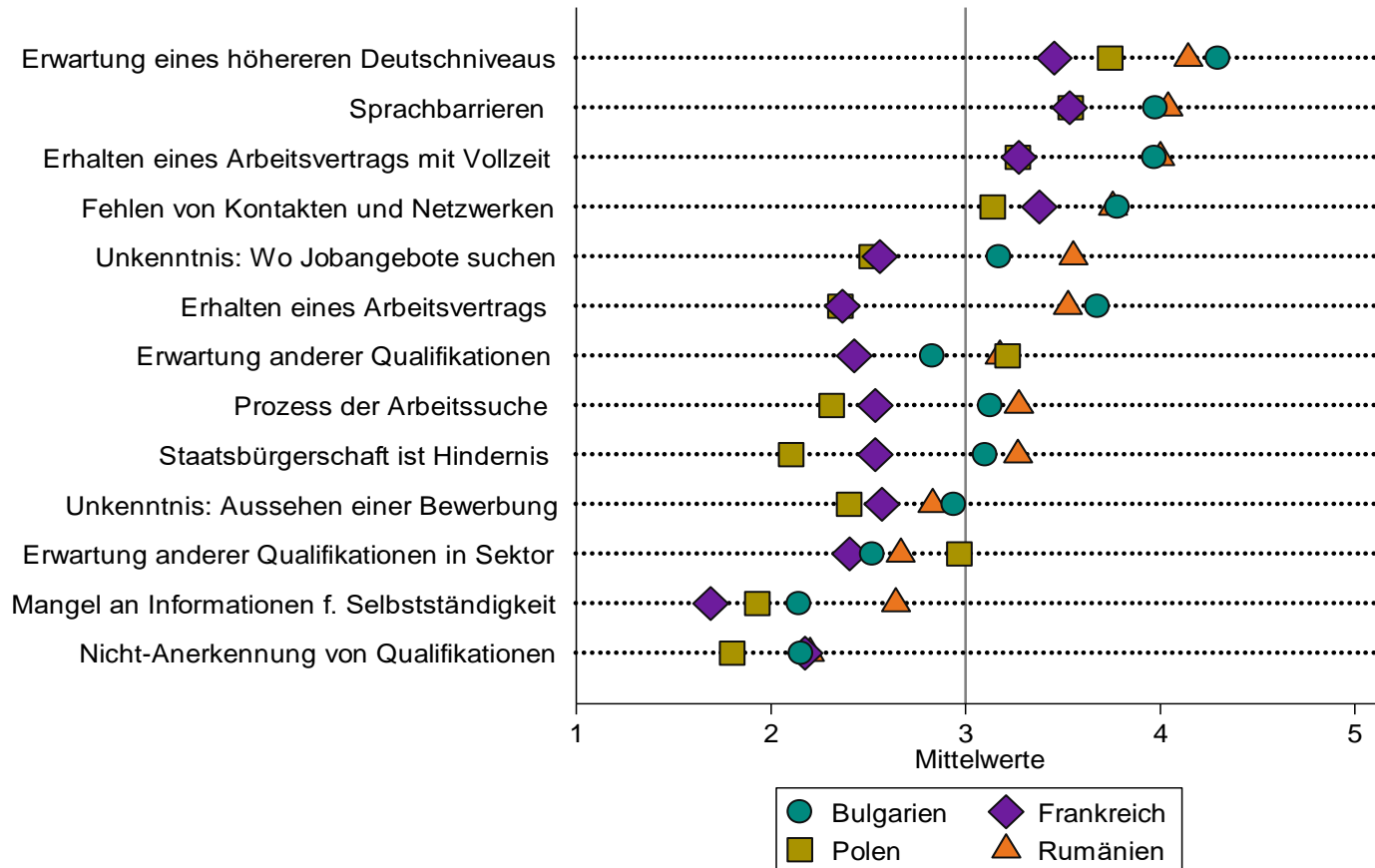


Abbildung 9: Herausforderungen bei der Arbeitssuche. Mittelwerte; Skala von 1 „trifft gar nicht zu“ bis 5 „trifft völlig zu“, n=26-41/37-44/28-39/33-50, Befragte: alle Umfrageteilnehmerinnen und Umfrageteilnehmer, die zum Umfragezeitpunkt arbeitssuchend sind. © Minor

Neuzugewanderte EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, verfügen in der Mehrheit bei ihrer Ankunft in Berlin über keine / geringe Deutschkenntnisse. Es mangelt ihnen zudem zunächst an einem professionellen Netzwerk. Aus diesen und weiteren Gründen ist die Suche nach einer Arbeitsstelle erschwert. Das Crowdfunding kann / könnte für eine Möglichkeit darstellen, sich den Lebensunterhalt zu verdienen und den Aufenthalt in Berlin zu finanzieren.

Sie bringen mit ihrem niedrigen Alter und ihrem hohen Bildungsgrad das Profil mit, das ihnen den Zugang zu digitalen Arbeitsformen erleichtert.

2. DAS CROWDWORKING

minor Crowdfunding – Begriff

- Vergabe von Aufträgen über digitale Plattformen an Crowdworker
- Verschiedene Formen:
 - Wettbewerbsbasierte und auf Zusammenarbeit basierende Modelle
 - Internes Crowdfunding (Auftragsvergabe an eigene Beschäftigte) und externes Crowdfunding (Auftragsvergabe an Dritte; oft Solo-Selbstständige)
- Breites Spektrum an Aufgabenformaten:
 - von einfachen Microtasks
 - zu Crowdfunding
 - zu komplexen Programmierungs- und Designaufträgen

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2017: Weissbuch Arbeit 4.0

minor Crowdfunding in Zahlen

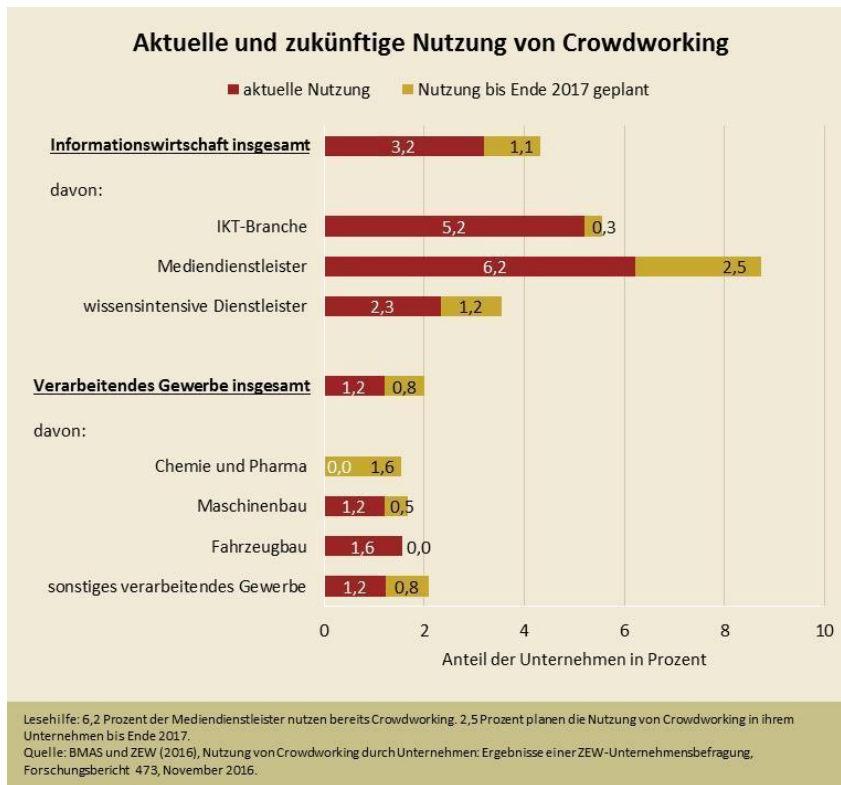
- Bisher nur Schätzungen zur genauen Anzahl der Crowdworker

Studie der Hans-Böckler-Stiftung:

- Befragung von 434 / 248 (ohne Studierende) Crowdworkern
- Profil: häufig **gut ausgebildet, jung, ledig**
- Crowdfunding ist für die meisten eine **Nebentätigkeit**
- Verdienst
- Etwa 70 % aller Befragten verdienen **weniger als 500 Euro/ Monat**
- Variation des Verdienstes nach Art der Tätigkeit / Branche (Microtasks < Design- und marktplatzorientierte Aufträge)
- Geringe soziale Absicherung < 34 % der hauptberuflichen Crowdworker ≠ eigene Absicherung gegen Krankheit und Arbeitslosigkeit

Quelle: Hans Böckler Stiftung, 2016: Crowdworker in Deutschland. Eine empirische Studie zum Arbeitsumfeld auf externen Crowdsourcing-Plattformen.

Repräsentative Befragung durch das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) im September 2016 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)



- Steigender Bekanntheitsgrad, jedoch bisher keine weite Verbreitung
- Jedoch laut Einschätzung der Unternehmen – Einsatzmöglichkeiten von Crowdworking gegeben

Hindernisse für dein Einsatz von Crowdworking:

- Nicht-Eignung der Arbeitsinhalte für Bearbeitung auf Plattformen
- Gefahr des Abflusses von unternehmensinternen Wissen
- Schwierigkeiten bei der Qualitätskontrolle der durch Crowdworking bezogenen Leistungen

Abbildung 11: Aktuelle und zukünftige Nutzung von Crowdworking.

Quelle: BMAS und ZEW (2016): Nutzung von Crowdworking durch Unternehmen: Ergebnisse einer ZEW-Unternehmerbefragung, S. 6

- Möglicher Abwechslungsreichtum
- Zeitliche und örtliche Flexibilität
- Hohe Selbstbestimmung
- Einfacher Zugang zu Arbeit

- Eintritt in prekäre Arbeitsverhältnisse
- Unterqualifizierte Beschäftigung
- Monotone Aufgaben
- Mangelnde Absicherung
- Intensivierung der Konkurrenz unter Mitarbeitenden

Neuzugewanderte EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sind aus verschiedenen Gründen von den Risiken, die mit dem Crowdfunding einhergehen können, möglicherweise stärker betroffen als die einheimische Bevölkerung:

Aufgrund der größeren Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Arbeitsstelle sind sie stärker auf andere Formen des Einkommens angewiesen und haben somit eine schwächere Ausgangsposition.

Aufgrund der geringeren Kenntnisse der lokalen Beratungslandschaft und der geringeren deutschen Sprachkenntnisse ist es für sie schwieriger, an verlässliche Informationen über ihre Rechte und Ratschläge zu ihrer Absicherung zu gelangen.

Vonseiten des Bundes

- Weißbuch Arbeiten 4.0, BMAS (2017)

Vonseiten Berlins

- Begleitgremium > Dialog > Expertise „Faire Arbeit in der Crowd. Gestaltungsfelder guter Arbeitsbedingungen“, SenAIF (2016)
- Metropolenkonferenz „Arbeit 4.0 – made in Berlin“, SenAIF (2015)

Verband

- Deutscher Crowdsourcing Verband e.V.

minor Crowdfunding – Was wird getan? (2)

Vonseiten der Gewerkschaften

- IG Metall
 - faircrowdwork.org: Eine Forum-, Informations-, Beratungsplattform
 - Seit 2016 Möglichkeit für Solo-Selbständige, Mitglied der IG Metall zu werden
- Ver.di
 - Beratungsservice: ich-bin-mehr-wert.de
 - Online Informationsportal

Vonseiten der Unternehmen

„Code of Conduct“: Grundsätze zum bezahlten Crowdfunding (Testbirds GmbH)

3. DIE PERSPEKTIVE DER CROWDWORKER EINE EXPLORATIVE BEFRAGUNG

- Umfrage auf der Plattform clickworker.de
 1. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Crowdfunding gemacht in der Zeit, in der Sie in Berlin leben?
 2. An welchen Stellen denken Sie, braucht man (als EU-Zugewanderte bzw. EU-Zugewanderter) Unterstützung bei der Arbeit als Crowdfunder?
- 9 Aufträge in Deutsch
- 8 Aufträge in Englisch
- Honorar für Clickworker = 6 €; Kommission für Plattform = 4 €

minor Herausforderungen (1)

- Große Anzahl an Plattformen > schwierige Gewinnung eines Überblicks (insb. zu Funktionsweise und Aufgabengebiete)
- Spezifische Aufträge nicht im Selfservice möglich, nur über die Mitarbeit des Kundenservices > deutlich teurer
- Unmöglichkeit der Identifizierung der Zielgruppe „in Berlin lebende EU-Zugewanderte“
- Eignungstest für Texterinnen und Texter (gutes Sprachniveau) > weniger Nicht-Muttersprachlerinnen und Nicht-Muttersprachler > deswegen Umfrage
- Festlegung einer gerechten Bezahlung

minor Herausforderungen (2)

- Zweisprachige Umfragen nur mit externen Tools möglich > Notwendigkeit der Aufteilung der Aufträge
- Filterfragen nur mit kostenpflichtigem Tools erstellbar
- Geringere Resonanz bei Umfrage auf Englisch
- Fünf der Beiträge von Crowdworkern mit einem Herkunftsland außerhalb der EU
- Zwei der Beiträge wortwörtlich gleich; Umgehen der Mindestanzahl an Wörtern durch mehrmaliges Kopieren eines Satzes
- Reklamation von sieben Beiträgen notwendig

3.1. ARBEITSBEREICHE DER CROWDWORKER

„Es sind immer nur Allgemeine Aufträge die kein spezielles Hintergrundwissen bedürfe.“

(Crowdworker aus Frankreich, 30, ausgebildeter Industriemechaniker und derzeit Student des Bauingenieurwesens, 7 J. in Berlin)

„Die Aufträge sind meist Meinungen und Erfahrungen, manchmal soll man auch Dinge zählen oder eine Homepage auf Google finden.“

(Crowdworker aus Frankreich, 26, ausgebildeter Wirtschaftsassistent, zurzeit Informatikstudent, 5 j. in Berlin)

„Da meine deutsche Sprache noch nicht so gut ist, habe ich einfaches Arbeiten ausgesucht und Bilder suchen gemacht und Produkte aus Katalogen für Farben suchen und in Kategorien finden, wo sie hingehören.“

(Crowdworker aus Spanien, 29, 4 J. in Berlin)

My job was connected to online magazines for interior design and decorations. (...) The challenge doing such kind of job was to read a lot about specific type of furniture, architecture style, decoration, trends, colors, traditions in decorating among all different cultures and of course seeing many pictures of all these together. I have learned a lot about different countries and different tastes.

(Crowdworker aus Bulgarien, 28, 4 J. in Berlin)

3.2. VORTEILE DES CROWDWORKING AUS SICHT DER CROWDWORKER

„When I moved to Berlin I only had my crowdworking, which I already had in Bulgaria. It was hard to find a job in a country, when you do not know the language. I was working with english and bulgarian at this time. (...)I did similar jobs in my home country.“

(Crowdworker aus Bulgarien, 28, 4 J. in Berlin)

„Auf die Idee als Clickworker zu arbeiten bin ich gekommen, da ich einen Nebenjob suche den man von zu Hause aus erledigen konnte“

(Crowdworker aus der Schweiz, 27, Student, 5 J. in Berlin)

„Ich habe mir überlegt wie ich mir Geld machen können von zu Hause aus.“

(Crowdworker aus Belgien, 31, 2 J. in Berlin)

„Wichtig ist mir auch, einfach mal tote Zeit zu überbrücken, wenn ich zum Beispiel in der S Bahn, im Bus oder an der Haltestelle warte. Da kann man mit dem Handy oder Tablet auch noch schnell nebenbei verschiedenen Aufgaben erledigen und sich so noch ein paar Euro oder leider manchmal auch nur Cent dazuverdienen.“

(Crowdworker aus Tschechien, 38, Werkstofftechniker, 2 J. in Berlin)

„Berlin ist schöne Stadt und hat gute Möglichkeit für gute Arbeiten. Ich mache das Clickworking aber weiter. Das geht gut in freien Zeit und am Abend.“

(Crowdworker aus Spanien, 29, 4 J. in Berlin)

minor Vielfalt in der Art der Aufträge

„Ich finde es sehr gut um Fragen zu verschiedenen Themen zu bearbeiten“

(27, Student, aus der Schweiz, 5 J. in Berlin)

„Dort kann man viele Aufgaben machen, die mir auch gut Spaß machen. Zum Beispiel kann man machen viele Umfragen oder Texte schreiben und Recherche Arbeit, die mir sehr viel Spaß macht. Kann man zu bestimmten Themen viel lernen.“

(Crowdworker aus Belgien, 31, 2 J. in Berlin)

„Ansonsten bin ich von der Art dieser Arbeit bis jetzt begeistert und es macht mir auch immer viel Spaß, mich in neue Themen hinein zu versetzen.“

(Crowdworker aus Tschechien, 38, Werkstofftechniker, 2 J. in Berlin)

„Als Vorteil sehe ich dass man (...) sofort sieht wie viel Geld man dafür bekommt.“

(Crowdworker aus der Schweiz, 27, Student, 5 J. in Berlin)

Die Überweisungen sind immer pünktlich und die Bezahlung mit den verschiedenen Micro Jobs immer genau aufgelistet. Das ist super und auch korrekt.

(Crowdworker aus Tschechien, 38, Werkstofftechniker, 2 J. in Berlin)

„Jedoch muss man sagen, das die Aufgabenbeschreibung immer gut gewählt und formuliert ist.“

(Crowdworker aus Frankreich, 26, ausgebildeter Wirtschaftsassistent, zurzeit Informatikstudent, 5 j. in Berlin)

„Die Aufgaben sind gut dargestellt und auch meistens gut erklärt.“

(Crowdworker aus Tschechien, 38, Werkstofftechniker, 2 J. in Berlin)

3.3. NACHTEILE DES CROWDWORKING AUS SICHT DER CROWDWORKER

„Man kann sich natürlich den Lebensunterhalt damit nicht finanzieren da man im Durchschnitt pro Woche um die zehn Euro macht. (...) Würde es mehrere Jobs geben würde der Verdienst bestimmt steigen.“

(Crowdworker aus der Schweiz, 27, Student, 5 J. in Berlin)

„Mit die Arbeit mache ich ein bisschen Geld nebenbei, aber davon kann ich nicht leben, denn das reicht nicht aus. Das ist nur ein kleiner Nebenverdienst.“

(Crowdworker aus Belgien, 31, 2 J. in Berlin)

„The only negative effect from such type of job is probably that you don't really meet people and you are mostly on your own. When you are new to one town it means you have to meet people and make some contacts. When you have such kind of job it is very difficult to find friends and you are mostly on your own. This probably affected my social life a little bit, but I managed to make the best out of it.“

(Crowdworker aus Bulgarien, 28, 4 J. in Berlin)

3.4. BEDARFE AUS SICHT DER CROWDWORKER

„Hilfe beim Start als Crowdworker zu arbeiten sehe ich als sehr vorteilhaft an. Man kann sich mit den verschiedensten Leuten austauschen und jeder kann etwas zum Thema beitragen welche Quellen er für Aufträge kennt und auf welchen Internetseiten man sich vielleicht noch informieren kann.“

(Crowdworker aus der Schweiz, 27, Student, 5 J. in Berlin)

„Wenn es eine Anlaufstelle geben könnte an dem man sich Informationen holen könnte wäre dies auch von Vorteil um seinen Verdienst zu verbessern.“

(Crowdworker aus der Schweiz, 27, Student, 5 J. in Berlin)

„Leider habe ich keinen Kontakt zu anderen zugewanderten die ebenfalls als Clickworker tätig sind. Der Austausch mit anderen würde mir bestimmt bei der Arbeit helfen da man sich über verschiedene Webseiten und Crowdangebote informieren könnte.“

(27, Student, aus der Schweiz, 5 J. in Berlin)

„Building a community for such people would help too, since you only work from your home or the near Cafe. It would be much more fun to meet other people doing this type of job and work together on a table somewhere, or inviting them to work with you, as long as you don't have to sit alone at home. Some might say that this is the point of such work, but I say that people still need social contacts, especially when you are new to a town or country. In my case I was new to Germany and I did not know more than two people.“

(Crowdworker aus Bulgarien, 28, 4 J. in Berlin)

„Es wäre generell gut wenn es möglich wäre einen Minijob auf 450€ Basis als Crowdworker ausüben könnte, momentan ist es nur ein sehr geringes Zubrot, was man sich dazu verdienen kann.“
(Crowdworker aus Frankreich, 30, ausgebildeter Industriemechaniker und derzeit Student des Bauingenieurwesens, 7 J. in Berlin)

„Hilfe beim Suchen der Aufträge braucht man nicht, denn man muss ja nur auf die Homepage gehen und sich anmelden. Da das so einfach ist, sind die Aufträge allerdings schnell weg, von daher würde ich mir wünschen, das es mehr gut bezahlte Aufträge gibt.“
(Crowdworker aus Frankreich, 26, ausgebildeter Wirtschaftsassistent, zurzeit Informatikstudent, 5 j. in Berlin)

„Schön wären (...) Erklärungen für Aufgaben mit einem entsprechenden Übersetzer oder mit verschiedener Sprachauswahl zum besseren Verständnis.“

(Crowdworker aus Tschechien, 38, Werkstofftechniker, 2 J. in Berlin)

„Ansonsten könnte die Aufgabenstellung noch etwas ausführlicher sein oder anhand von Skizzen, Vorlagen oder Fotos noch besser erklärt werden.“

(Crowdworker aus Tschechien, 38, Werkstofftechniker, 2 J. in Berlin)

„Regarding my expectations, I would say my need would be to get the access to tests and qualifications so that I can get access to more relevant jobs, pertinent to previous education and skills that range over a large scale of fields and domains, from IT over finance, social sciences to language skills - I am a certified in social sciences, but also master many languages, also with the related skills. I didn't get yet what would trigger my improved access to qualifications / tests and a wider range of jobs. The FAQs don't answer this, maybe some counselling would do that.“

(Crowdworker aus Rumänien, 38, 6 J. in Berlin)



Vielen Dank!

– **Christine Gerber**

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Globalisierung, Arbeit und Produktion“ beim Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

– **Ines Zimzinski**

(Vorstandmitglied bei Crowdsourcing Verband e.V.)

– **Sarah Bormann**

(ver.di - Bereich Innovation und Gute Arbeit, Projekt Cloud und Crowd)

– **Hans Speidel**

(Geschäftsführer Crowd Guru)

Moderation:

Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann (Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung)



Pause

„ARBEITSMARKTCHANCEN UND -RISIKEN FÜR EU-ZUGEWANDERTE IM CROWDWORKING“

Fachgespräch im Rahmen des Projektes „Gute Arbeit für
zuwandernde EU-Fachkräfte in Berlin“

22.06.2017